

Niedersachsens Partnerschaften - die Demographie des Eastern Cape

Als Teil der niedersächsischen Landesverwaltung sieht sich das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) auch in die bestehenden freundschaftlichen Verbindungen Niedersachsens in der Welt eingebunden.

Niedersachsen hat Partnerschaften mit 8 subnationalen Verwaltungseinheiten und zwei Staaten aufgebaut: den Woiwodschaften Niederschlesien und Großpolen in Polen, der Normandie in Frankreich, der Provinz Anhui in China, den Regionen Perm und Tjumen in Russland, der Präfektur Tokushima in Japan, der Provinz Eastern Cape in Südafrika, sowie den Niederlanden und Tansania. Die Zusammenarbeit mit diesen Regionen wird mittels verschiedener ökonomischer, ökologischer und bildungspolitischer Projekte vorangetrieben¹⁾. In der Natur der Statistik liegt es, sich Themen durch Zahlen, Daten und Fakten zu nähern. Der vorliegende Artikel stellt daher die südafrikanische Partnerprovinz Eastern Cape anhand einiger demographischer Eckdaten vor.

1) Siehe Niedersächsische Staatskanzlei, verfügbar unter: www.stk.niedersachsen.de > Themen > Internationales > Internationale Zusammenarbeit > Internationale Zusammenarbeit und Beziehungen (zuletzt abgerufen am 13.11.2020).

Überblick

Die Betrachtung beginnt mit einem kurzen Überblick: Wie auf Abbildung A1 zu sehen ist, liegt die Provinz, Nomen est Omen, östlich des Kaps Agulhas an der Südspitze des afrikanischen Kontinents und erstreckt sich über eine Fläche von 168 966 km² (Niedersachsen: 47 710 km²). Sie weist, ähnlich wie Niedersachsen, sowohl einen Küstenstreifen als auch Berge im Hinterland auf. Beim Eastern Cape sind die Verhältnisse allerdings umgekehrt: Die Küste liegt im Süden und Osten und die Berge im Norden. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner²⁾ wuchs von 2011 bis 2016 von 6 562 053 auf 6 999 976 Personen um 6,6 %. Damit lebten etwa 12,5 % der südafrikanischen Bevölkerung im Eastern Cape, dieser Anteil ist etwas größer als der Anteil der niedersächsischen Bevölkerung an Deutschland

2) Diese und folgende Angaben für das Eastern Cape sind aus der Veröffentlichung: Provincial profile: Community Survey 2016 des Statistikamtes Südafrika entnommen und frei ins Deutsche übersetzt. Der Bericht basiert auf einer Stichprobe, die auf die Provinz hochgerechnet wurde, vergleichbar in etwa mit dem Mikrozensus in der deutschen amtlichen Statistik. Weiterführende Informationen zu dem Community Survey siehe: <http://cs2016.statssa.gov.za/wp-content/uploads/2018/07/EasternCape.pdf> (zuletzt abgerufen am 22.09.2020).

A1 | Die Provinz Eastern Cape in Südafrika



T1 | Bevölkerung im Eastern Cape 2016 und Niedersachsen 2019 nach Altersklassen

Alter von ... bis unter	Eastern Cape	Niedersachsen
Anteil in %		
0 - 15	35,2	13,7
15 - 35	37,5	22,8
35 - 65	19,3	41,3
65 und älter	8,1	22,1

Quelle: Eastern Cape: Community Survey 2016; eigene Darstellung
Niedersachsen: eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung, Stand 31.12.2018

T3 | Familienstand von Personen ab 18 Jahren in Niedersachsen 2018

Jahr	ledig	verheiratet	verwitwet/ Lebenspartner/-in verstorben	geschieden/ Lebenspartnerschaft aufgehoben	Lebenspartnerschaft
	Anteil in %				
2018	30,2	52,4	8,5	8,9	0,1

Quelle: eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2018

mit etwa 9,6 %³⁾. Die Bevölkerung im Eastern Cape ist deutlich jünger als die niedersächsische. Tabelle T1 zeigt eine Gegenüberstellung. Knapp drei Viertel der Bevölkerung des Eastern Cape war jünger als 35 Jahre, wohingegen in Niedersachsen nur ein gutes Drittel der Bevölkerung zu dieser Altersgruppe gehörte. Ähnlich wie auch in Niedersachsen bildeten Frauen in den höheren Altersklassen die Mehrheit. Auch wenn dieses Verhältnis im Eastern Cape deutlicher ausgeprägt war. Hier waren von 30 715 über 85-jährigen Personen 24 058 bzw. 78,32 % Frauen. In Niedersachsen lebten hingegen 231 285 über 85-Jährige, von denen 154 925 bzw. 66,98 % Frauen waren. Vom Statistikamt Südafrikas wird im Gegensatz zu den Erhebungen in Niedersachsen auch die Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe⁴⁾ erfasst. Die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner wird der Gruppe der Black African (Schwarzafrikanisch) mit 86,4 % zugeordnet, die restlichen Anteile entfallen auf die Gruppen Coloured (farbig)⁵⁾ mit 8,6 %, White (weiß) mit 4,6 % und Indian/Asian (indisch bzw. asiatisch) mit 0,4 %.

Familienstand, Sprachen und Religionen

Eine Aufgliederung der Bevölkerung nach Familienstand erfolgt in der Erhebung des Community Survey etwas anders als in der niedersächsischen amtlichen Statistik. Unter anderem wird der Familienstand im Community Survey erst ab 18 Jahren erfragt. Daher wurden für die Darstellung der nicht-ledigen Familienstände für die niedersächsische Bevölkerung in Tabelle T3 in der Grundgesamtheit ebenso ausschließlich Personen ab 18 Jahren berücksichtigt⁶⁾. Da-

3) Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung, Stichtag 31.12.2019. Die im Folgenden genannten Zahlen für Niedersachsen stammen aus der LSN-Online Datenbank des LSN und haben, sofern nicht anders gekennzeichnet, den Datenstand 31.12.2019. Siehe: <https://www1.nis.niedersachsen.de/statistik/default.asp>.

4) Population group.

5) Im Sinne von nicht einer einzelnen der anderen Volksgruppen zugehörig.

6) Die Angabe für das Merkmal „ledig“ wurde durch Differenzrechnung gebildet.

T2 | Familienstand von Personen ab 18 Jahren im Eastern Cape 2016

Familienstand	Anteil in %
Nie verheiratet	59,1
Verheiratet	28,8
Lebensgemeinschaft mit festem Partner	4,2
Geschieden	1,5
Verheiratet aber getrennt lebend	0,6
Verwitwet	5,8

Quelle: Community Survey Eastern Cape 2016; eigene Darstellung

T4 | Sprachen im Eastern Cape 2016

Zuhause gesprochene Sprache	Anzahl	Anteil in %
IsiXhosa	5 666 891	82,7
Afrikaans	705 274	10,3
English	269 213	3,9
Sesotho	156 413	2,3
IsiZulu	18 298	0,3
IsiNdebele	8 771	0,1
Setswana	1 616	0,0
Xitsonga	1 585	0,0
Sepedi	1 133	0,0
Tshivenda	573	0,0
Siswati	563	0,0
Zeichensprache	545	0,0
Khoi, Nama und San Sprachen	385	0,0
Sonstige	20 761	0,3

Quelle: Community Survey Eastern Cape 2016; eigene Darstellung

bei wurde die Annahme getroffen, dass Personen unter 18 Jahren ausschließlich den Familienstand ledig haben. Aufgrund der methodisch bedingten eingeschränkten Vergleichbarkeit⁷⁾ werden die Familienstände in den Tabellen T2 und T3 getrennt voneinander abgebildet. Die niedersächsischen Zahlen haben den Stand 31.12.2018. Im Eastern Cape ist der Anteil der Ledigen mit 59,1 % deutlich höher als der Anteil der ledigen Personen in Niedersachsen mit 30,2 %. Entsprechend ausgeprägt sind die Unterschiede bei den Kategorien des Zusammenlebens. In Niedersachsen ist allerdings der Anteil der geschiedenen Personen an der Gesamtbevölkerung, auch bei Berücksichtigung der niedrigeren Eheschließungsrate, mit 8,9 % deutlich höher als im Eastern Cape (1,5 %).

Neben der Hauptsprache IsiXhosa, in der 82,7 % der Haushalte kommunizieren, wurden im Community Survey auch 12 weitere Sprachen abgefragt. Eine vergleichbare Abfrage findet sich in der amtlichen Statistik in Niedersachsen im Mikrozensus. Die Ergebnisse für das Eastern Cape sind in der Tabelle T4 zu sehen. Aus einer Vielzahl kleinerer Sprachen stechen neben dem bereits besprochenen IsiXhosa das aus dem Niederländischen stammende Afrikaans mit 10,3 %, das Englische mit 3,9 % und das wie IsiXhosa

7) Die erhobenen Merkmale weichen leicht voneinander ab, ebenso die Methodik der Erhebung.

ebenfalls zu den Bantusprachen⁸⁾ zählende Sesotho mit 2,3 % hervor. Die Zahlen für Niedersachsen sind in der Tabelle T5 zusammengefasst. Neben dem Deutschen finden sich mehrheitlich andere indo-europäische Sprachen wie Russisch (1,5 %) und Polnisch (1,2 %), zu den häufigsten Sprachen zählen aber auch Türkisch (0,8 %) und Arabisch (0,7 %).

8) Die Bantusprachen sind eine in Afrika südlich des Äquators weit verbreitete Sprachfamilie. Zu Ihnen gehört zum Beispiel auch das bekanntere Swahili.

T5 | Vorwiegend gesprochene Sprache in Privathaushalten in Niedersachsen 2019

Vorwiegend gesprochene Sprache in Privathaushalten	Anzahl in 1 000	Anteil in %
deutsch	3 673	91,9
russisch	60	1,5
polnisch	48	1,2
türkisch	33	0,8
arabisch	26	0,7
englisch	12	0,3
rumänisch	12	0,3
spanisch	8	0,2
italienisch	7	0,2
sonstige Sprache	118	3,0

Quelle: Mikrozensus 2019, eigene Berechnungen
Differenz zu 100 % durch Rundung

T6 | Religionszugehörigkeiten im Eastern Cape 2016

Religionszugehörigkeit	Anzahl	Anteil in %
Christlich	5 744 849	82,9
Traditionelle Afrikanische Religionen	423 962	6,1
Islamisch	32 924	0,5
Hinduistisch	6 803	0,1
Atheistisch	1 852	0,0
Jüdisch	1 169	0,0
Agnostisch	1 142	0,0
Buddhistisch	797	0,0
Bahai	304	0,0
Andere	147 048	2,1
Keine Religion/Glaube	567 509	8,2

Quelle: Community Survey Eastern Cape 2016; eigene Darstellung

Auch Angaben zur Religionszugehörigkeit der Bevölkerung werden in der deutschen amtlichen Statistik nicht jährlich, sondern lediglich im Rahmen eines Zensus erhoben, der alle 10 Jahre durchgeführt wird. Die Ergebnisse des Community Survey für das Eastern Cape zeigen in Tabelle T6 die Verteilung der Religionszugehörigkeit. Mit 82,9 % fühlte sich der weitaus größte Teil der Bevölkerung mit einem christlichen Glauben verbunden. Die nächst größeren Gruppen bildeten die Angaben Keine Religion/Glaube mit 8,2 % und die traditionellen afrikanischen Religionen mit 6,1 %; etwa 0,5 % gaben den Islam als

Bezugsreligion an. Die Zugehörigkeit zum christlichen Glauben wird in dem Bericht noch detaillierter abgefragt. Daraus ergibt sich, dass sich von den Angehörigen der christlichen Glaubensgemeinschaft unter anderem 29,5 % zu den unabhängigen afrikanischen Kirchen, 17,8 % zu den Pfingstkirchen/Evangelikalen Kirchen und 15,2 % zu den Methodistischen Kirchen zählten.

Migration

Nach diesem Überblick der grundlegenden Informationen über die Demographie des Eastern Cape soll nun noch ein Blick auf die Migration gerichtet werden. Dem Aufbau des Community Surveys folgend, ist die Thematik in zwei Abschnitte gegliedert: der internen Migration und der externen Migration. Da die Umfrage ausschließlich Personen innerhalb Südafrikas einbezogen hat, ist eine Migration aus dem Eastern Cape ins Ausland nicht abzuleiten. Ein direkter Vergleich der niedersächsischen Wanderungsstatistik⁹⁾ mit dem Community Survey ist aufgrund der unterschiedlichen Systematik¹⁰⁾ methodisch nicht sinnvoll.

Von den in der Provinz Eastern Cape geborenen Personen verblieben über 77 % auch dort. Etwa 11,9 % sind in das benachbarte Western Cape gezogen, 5,9 % in die Region um Johannesburg und Pretoria (Gauteng) und die übrigen Prozent verteilten sich auf das restliche Südafrika. Die Zuwanderung in das Eastern Cape machte etwa 4 % der Bevölkerung aus¹¹⁾. Von den knapp 7 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern stammten 399 995 aus einer anderen Provinz¹²⁾.

Auch die Gründe für die Migration wurden erfragt. 20,1 % der Zugezogenen gaben als Grund eine neue Wohnstätte für den Haushalt¹³⁾ an. 19,5 % wollten näher an ihrer Ehe-/Lebenspartnerin bzw. ihrem -partner wohnen. 17,6 % gaben „Bildung“ als Grund an. Insgesamt 21,5 % hatten verschiedene berufliche Gründe für ihren Zuzug. Aus dem Ausland stammten 57 079 Personen (0,8 %). Das macht etwa 3,6 % der gesamten ausländischen Bevölkerung Südafrikas aus. Von den 57 079 Personen mit ausländischer Herkunft stammten 43 788 (76,7 %) aus anderen afrikanischen Staaten, 6 026 aus Europa¹⁴⁾ (10,6 %), 5 425 aus Asien (9,5 %) und 1 840 (3,23 %) aus anderen Regionen.¹⁵⁾

Ausblick

Die demographischen Angaben zu der Provinz Eastern Cape helfen einen ersten Eindruck über die Bevölkerungsstrukturen dort zu gewinnen. Besonders im Vergleich zu

9) Ergebnisse der Wanderungsstatistik sind in der LSN-Online-Datenbank abrufbar: <https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp>.

10) Im Eastern Cape wird erfasst, ob eine Person stichtagsunabhängig jemals zugewandert ist. Eine aus der Provinz stammende Person würde nach Rückkehr z. B. von einem Studium in Pretoria nicht als Wanderungsgewinn erfasst, in Niedersachsen hingegen sehr wohl.

11) Bei der Befragung gilt als Stichtag: „die Nacht vom 06.03.2016 auf den 07.03.2016“.

12) Erfragt wurden Personen, deren vorheriger Wohnort außerhalb des Eastern Cape lag.

13) New dwelling for household.

14) United Kingdom and Europe.

15) Auch hier ist kein direkter Vergleich mit den Angaben zu Zuzugsmotiven von Personen mit Migrationsstatus in Niedersachsen möglich, die im Rahmen des den Mikrozensus erfragt werden. Siehe hierzu: www.statistik.niedersachsen.de > Themen > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Mikrozensus in Niedersachsen > Tabellen.

Niedersachsen fallen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Partnerländern auf. Die Bevölkerung im Eastern Cape ist zum Beispiel nur etwas geringer, dafür aber deutlich jünger und lebt auf einer viel größeren Fläche. Spannend ist die Betrachtung sowohl im Hinblick auf die inhaltliche Auswertung von Daten als auch vor allem für Statistiker und Statistikerinnen im Hinblick auf die Metho-

dik der Datenerhebung. Darüber hinaus können aus dem hier behandelten Community Survey noch viele interessante und tiefere Einblicke zum Beispiel in den Bereich Bildung oder dem auch in Niedersachsen aktuell in der Diskussion stehenden Zugang zum Internet gewonnen werden. Es bieten sich also hier und auch für andere Partnerregionen noch eine Reihe weiterer Auswertungsmöglichkeiten.
